

NEWSLETTER

der Einwohnergemeinde Arisdorf



www.arisdorf.ch

Themen

- **Gemeindeverwaltung**
 - Ergebnisse Abstimmungen
 - Einbrüche
 - Fahrplanvernehmlassung
 - Littering
 - Tagesfamilie gesucht
 - Ölfeuerungskontrollen
- **Bildung**
 - Sanierung und Erweiterung Schulanlage
- **Kultur, Freizeitmöglichkeiten, Vereine**
 - Veranstaltungen Juni
- **Aus dem Dorf**
 - Eierleset
 - Freunde des Westernreitens - Läckerturnier
 - schnällscht Arisdörfer - Rangliste

Das amtliche Publikationsorgan der Einwohnergemeinde Arisdorf ist die Zeitung Fricktal.info. Diese wird jeweils am Mittwoch unentgeltlich an alle Haushaltungen zugestellt.

Gemeindeverwaltung Arisdorf

Mitteldorf 4

4422 Arisdorf

Tel. 061 816 90 40

Fax 061 816 90 41

E-Mail gemeindeverwaltung@arisdorf.bl.ch

Schalteröffnungszeiten

Montag

10.00 – 12.00 / 16.00 – 18.30 Uhr

Dienstag – Donnerstag

10.00 – 12.00 / 16.00 – 17.00 Uhr

Freitag

10.00 – 13.00 Uhr

Gemeindeverwaltung

Ergebnisse eidgenössische und kantonale Abstimmungen

In unserer Gemeinde führten die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen vom 18. Mai 2014 zu folgenden Resultaten:

Pensionskassengesetz, Änderung (Kanton)

| | | |
|----------|-------------|-----------|
| Ja | 336 Stimmen | (69.85 %) |
| Nein | 145 Stimmen | (30.15 %) |
| Leer | 53 Stimmen | |
| Ungültig | 3 Stimmen | |

Einführung einer Gewerbeparkkarte, Änderung der Kantonsverfassung (Kanton)

| | | |
|----------|-------------|-----------|
| Ja | 439 Stimmen | (83.30 %) |
| Nein | 88 Stimmen | (16.70 %) |
| Leer | 22 Stimmen | |
| Ungültig | 4 Stimmen | |

Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeuges Gripen, Bundesgesetz (Bund)

| | | |
|----------|-------------|-----------|
| Ja | 333 Stimmen | (55.69 %) |
| Nein | 265 Stimmen | (44.31 %) |
| Leer | 3 Stimmen | |
| Ungültig | 7 Stimmen | |

Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohninitiative), Volksinitiative (Bund)

| | | |
|----------|-------------|-----------|
| Ja | 90 Stimmen | (15.03 %) |
| Nein | 509 Stimmen | (84.97 %) |
| Leer | 4 Stimmen | |
| Ungültig | 5 Stimmen | |

Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen, Volksinitiative (Bund)

| | | |
|----------|-------------|-----------|
| Ja | 377 Stimmen | (62.83 %) |
| Nein | 223 Stimmen | (37.17 %) |
| Leer | 2 Stimmen | |
| Ungültig | 5 Stimmen | |

Medizinische Grundversorgung, Bundesbeschluss (Bund)

| | | |
|----------|-------------|-----------|
| Ja | 507 Stimmen | (88.02 %) |
| Nein | 69 Stimmen | (11.98 %) |
| Leer | 14 Stimmen | |
| Ungültig | 5 Stimmen | |



Einbrüche



Leider werden in letzter Zeit wieder sehr viele Einbrüche verübt. Die Polizei führt Infoveranstaltungen durch an denen gezeigt wird, wie das Haus geschützt werden kann. Sie gibt auch entsprechende Broschüren ab und bietet Beratungen an. Nachstehend einige wichtige Empfehlungen der Polizei:

Prävention

Durch richtiges Verhalten können Sie das Einbruchrisiko vermindern. Nehmen Sie sich Zeit für einen kurzen Sicherheits-Check, bevor Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung verlassen. Dazu gehören folgende Punkte:

Abschliessen: Verschiessen Sie Fenster (auch schräg gestellte) und Türen immer sorgfältig, bevor Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung verlassen.

Keine Hinweise auf Abwesenheit: Geben Sie Ihre Abwesenheit nicht durch Hinweise oder Notizen an der Haustür bekannt. Ein überfüllter Briefkasten oder hinweisende Mitteilungen auf dem Telefonbeantworter lassen Ihre Abwesenheit ebenfalls erkennen.

Wertsachen in den Tresor: Verwahren Sie - nicht nur bei längerer Abwesenheit - Ihre Wertsachen und wichtigen Dokumente im Tresor oder in einem Kundenschiessfach. Die Nachttischschublade, der Kleiderschrank und das Badezimmer sind ungeeignete Aufbewahrungsorte für Bargeld und Schmuck.

Schlüsselverstecke sind oft keine Verstecke:

Vorsicht mit scheinbar sicheren Schlüsselverstecken. Der Türvorleger, der Milchkasten, der Blumentopf usw. sind Verstecke, die Diebe rasch finden.

Technische Massnahmen: Türen, Fenster und Lichtschächte sind oft nur kleine Hindernisse für Einbrecher. Informieren Sie sich mit Hilfe der Broschüre, wie Sie Ihre privaten Räumlichkeiten besser vor Einbruch schützen können.

Die Aussenbeleuchtung brennen lassen, oder noch besser, Bewegungsmelder an Schockbeleuchtung gekoppelt, signalisiert dem Eindringling, da wohnen Leute die sich mit Einbruchschutz befasst haben.

Die Innenbeleuchtung mittels Zeitschaltuhr einschalten, sobald die Dämmerung herein bricht!

Pflegen Sie im Wohnquartier den Gemeinschaftssinn mit den Nachbarn. Ein gutes Verhältnis zur Nachbarschaft ist eine gute und günstige Methode in Sachen Einbruchschutz. Die Polizei

dankt auch für Hinweise über verdächtige Personen und Fahrzeuge, welche sich im Quartier aufhalten. Sollten fremde Personen, die sich auffällig benehmen (zum Teil auch mit Kindern), im Quartier unterwegs sein, so melden Sie dies umgehend via Notruf 117 oder 112 der Alarmzentrale der Polizei Basel-Landschaft in Liestal.

Informationsbroschüren, wie man durch richtiges Verhalten und mit geeigneten Massnahmen das Einbruchrisiko entscheidend vermindern kann, sind auf allen Polizeistützpunkten und Polizeiposten im Kanton Basel-Landschaft zu den jeweiligen Öffnungszeiten erhältlich.

Die Beratungsstelle für Verbrechensprävention der Polizei Basel-Landschaft (Tel. 061 553 30 66) informiert Sie gerne produkteneutral, unverbindlich und kostenlos zu den Themen Prävention und Einbruchschutz.

Polizei Basel-Landschaft, Öffentlichkeitsarbeit/Prävention, CH-4410 Liestal, Rheinstrasse 25, Tel. 061 553 30 66

Tagesfamilie gesucht



für die Betreuung von einem 1 ½-jährigen Mädchen

Das Mädchen freut sich über einen Betreuungsplatz am Donnerstag oder Freitag von ca. 7.30 / 8.00 Uhr bis 17.00 / 17.30 Uhr. Betreuungsbeginn erfolgt nach Absprache.

Der Verein Tagesfamilien Oberes Baselbiet (VTOB)

- **sichert** mit seiner Infrastruktur und qualifizierten Vermittlerinnen qualitativ einwandfreie Betreuungsverhältnisse und sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.
- **kümmert** sich um die administrativen, finanziellen und rechtlichen Belange.
- **bietet** als Arbeitgeber den Tageseltern ein geordnetes Arbeitsverhältnis sowie fachliche Ausbildung, Begleitung und Beratung.
- **freut** sich über interessierte Tagesfamilien, deren Kinder noch zuhause leben oder Tagesfamilien, deren Kinder bereits "flügge" geworden sind.
- **wünscht** sich Tagesfamilien, welche Freude am Umgang mit Kindern haben, zuverlässig und verantwortungsbewusst sind und auch genügend Zeit und Platz für die Kinder bieten können.

Falls Sie diese vielseitige und bereichernde Aufgabe anspricht, wenden Sie sich bitte direkt an die zuständige Vermittlerin Frau S. Grieder (079 946 23 91) oder an die VTOB-Geschäftsstelle (Tel. 061 902 00 40). Weitere Informationen finden Sie unter www.vtob.ch.

Fahrplanvernehmlassung

Das Tiefbauamt führt dieses Jahr wieder eine Fahrplanvernehmlassung durch. Ab 26. Mai bis 14. Juni 2014 werden die Fahrplanentwürfe aller Linien im Baselbiet für den Fahrplan 2015 (gültig ab Dezember 2014) im Internet unter <http://www.bl.ch/fahrplan> publiziert. Die interessierte Bevölkerung ist eingeladen, zum Fahrplanentwurf Stellung zu nehmen. Hierzu ist ab 26. Mai 2014 unter <http://www.bl.ch/fahrplan> ein entsprechendes Formular aufgeschaltet. Die Stellungnahme, z. B. bei fehlenden Anschlüssen oder nicht mehr möglichen Fahrten, werden zusammen mit den Transportunternehmungen geprüft und je nach Machbarkeit in den Fahrplan 2015 oder für die weitere Planung aufgenommen.

Wir danken Ihnen für die Mitarbeit für einen attraktiven öffentlichen Verkehr in unserer Region.

Littering



Seit rund vier Wochen wird regelmässig eine Gruppe von Asylsuchenden eingesetzt für das Einsammeln von Abfall. Insbesondere werden die Fusswege im Dorf und verschiedene Gebiete ausserhalb des Dorfes gereinigt.

Diese Aktion erfolgt in Zusammenarbeit mit der Firma ABS Betreuungsservice AG im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms. Für die Gemeinde ist dieser Einsatz kostenlos. (rb)

Ölfeuerungskontrollen

Ölfeuerungen bedürfen regelmässiger Kontrollen. Arisdorf wird von Kaminfeger Armin Ricklin aus Lausen bedient. Das Gemeindereglement sieht ihn als einzigen zugelassenen Kontrolleur vor. Warum? Es geht um die Gesundheit. Um saubere Luft, frei von Gestank und Rauch, von Russ und Dünsten. Oft wird dabei aber lediglich auf den Verkehr und die Industrie geschaut, deren Auspuffe und Schloten unentwegt qualmen. Dabei dürfen die Auswirkungen der Abgase aus den Heizungen der Wohnbauten nicht vergessen werden. Und dies in Zeiten, in denen der Wärmebedarf einer modernen Wohnung ein Vielfaches von demjenigen vor 50 oder 100 Jahren entspricht. Ausserdem wachsen die Siedlungen, die überbaute Fläche dehnt sich aus, die Siedlungsdichte steigt und mit ihr die Zahl der Ölfeuerungen. Nun ist es so, dass Ölheizungen, selbst wenn sie ordnungsgemäss heizen, nicht immer störungsfrei laufen. Weil aber die Heizung heizt und die Wärme ankommt, scheinen regelmässige Kontrollen oft überflüssig. «Doch das sind sie eben nicht», sagt Kaminfeger und Feuerungskontrolleur Armin Ricklin aus Lausen. Er erklärt, warum Ölfeuerungen einer andauernden Überwachung bedürfen.



Nicht nur wegen der Lufthygiene nämlich, sondern auch wegen der Energieeffizienz. Oft würden allein schon die Einstellungen am Heizgerät eine Reduktion der Abgase ermöglichen, erklärt er. Darum muss, wer eine Ölheizung hat, diese alle zwei Jahre von einem Fachmann kontrollieren lassen. Dahinter stecken zwei Systeme, das liberalisierte und das nicht liberalisierte.

Ersteres findet etwa in Bubendorf, Giebenach, Ittingen, Ormalingen oder auch Diepflingen Anwendung: Die Kunden entscheiden selbst, von wem sie die regelmässige Kontrolle durchführen lassen; sie

schliessen für gewöhnlich Serviceverträge ab. Anders in Arisdorf: Das Gemeindereglement schreibt vor, dass die Ölfeuerungen von einem durch die Gemeinde bestimmten Kontrolleur durchgeführt wird. In diesem Fall ist das Armin Ricklin. Der Kaminfeger und Feuerungskontrolleur will sich weder für das eine noch das andere System aussprechen, betont allerdings, dass das System, das in Arisdorf angewandt wird, einen grossen Vorteil habe: «Der administrative Aufwand ist um ein Vielfaches geringer. Und das spart letztlich auch Kosten.» Das ist nicht nur für ihn ein Vorteil, sondern auch für die Gemeinde und die Kunden. Für die Gemeinde entfällt der administrative Aufwand wie für ihn auch, und der Kunde muss sich nicht um einen Servicevertrag kümmern. Der fehlende administrative Aufwand erklärt letztlich auch die geringeren Kosten. Am Ende benötigt die Gemeinde die gemessenen Werte. Kommt alles aus einer Hand, ist der Aufwand gering und durch die Menge an Kunden gut. Hat jeder Heizungsbetreiber seine eigene Servicefirma, wächst der Aufwand insbesondere für die Gemeinde. Darum verlangt sie in solchen Fällen gewöhnlich eine Administrationsgebühr. In Arisdorf entfällt diese, da kein liberales System eingeführt ist, in anderen Gemeinden beträgt sie gut und gerne 40 Franken. Kommt hinzu, dass manche Servicefirmen gar eine eigene Administrationsgebühr eingeführt haben.

30 Prozent aller Ölfeuerungsbetreiber, schätzt Ricklin, hätten einen Servicevertrag bei der Installation abgeschlossen. Dass sie es natürlich als Schikane empfänden, wenn nun auch er noch komme und Rechnung stelle, verstünde er natürlich. «Aber ich kann mich nicht über das Gemeindereglement stellen. Vielen ist das beim Abschluss des Vertrags gar nicht bewusst.»

Armin Ricklin betreut insgesamt zwölf Gemeinden als Ölfeuerungskontrolleur, die Hälfte im liberalen, die andere Hälfte im nicht liberalen System. 40 Minuten braucht er für eine Standardheizung durchschnittlich. Das kostet 78 Franken alle zwei Jahre. Ricklin ist überzeugt: Das in Arisdorf angewandte System kennt praktisch keinen Administrationsaufwand, es ist darum schlank und auch günstiger. «Aber beide Systeme haben ihre Vor- und Nachteile. Das liberalisierte System zieht einfach einen riesigen Papierkrieg nach sich.» (lh)

Anmerkung des Gemeinderats (Ölfeuerungskontrollen)

Der Gemeinderat wird im Verlaufe des Sommers die beiden Systeme einer nochmaligen Überprüfung unterziehen und anschliessend über die jeweiligen Vor- und Nachteile informieren. (rb)

Bildung

Sanierung und Erweiterung Schulanlage

Im Newsletter vom Mai wurde berichtet, dass der Gemeinderat den Auftrag für die Ausschreibung des Architekten an die Assolari GmbH, Baumanagement und Expertisen in Reinach vergeben hat. In der Zwischenzeit hat die Assolari GmbH einen Entwurf der Angebotsunterlagen erstellt. Darin werden unter anderem die Angebotsbedingungen und die Zuschlagskriterien geregelt. Der Gemeinderat wird Anfang Juni mit der Assolari GmbH diese Unterlagen eingehend überprüfen und allfällige An-

passungen vornehmen. Anschliessend wird die öffentliche Ausschreibung im Amtsblatt noch im Juni erfolgen.

Im Rahmen der Ausschreibung wird Ende Juni für die interessierten Architekturunternehmen eine Begehung im Schulhaus stattfinden. Wir werden weiterhin die Einwohnerinnen und Einwohner einmal monatlich über den aktuellen Stand des Projekts im Newsletter informieren. (jb)

Kultur, Freizeitmöglichkeiten, Vereine

Veranstaltungen Juni

| | | |
|----------------|--------------------------------|--------------------------|
| 01.06.2014 | Gottesdienst in Lausen | Kirchgemeinde |
| 01. - 07.06.14 | Seniorenwoche in Interlaken | Kirchgemeinde |
| 01.06.2014 | Feldschiessen | SSR Rauschenbächlein |
| 03.06.2014 | Frauentreff in Arisdorf | Frauenverein |
| 04.06.2014 | 2. Vorstellung, 20.15 Uhr | Theatermühle |
| 06.06.2014 | 3. Vorstellung, 20.15 Uhr | Theatermühle |
| 07.06.2014 | 4. Vorstellung, 20.15 Uhr | Theatermühle |
| 08.06.2014 | Pfingstgottesdienst in Liestal | Kirchgemeinde |
| 10.06.2014 | Mittagstisch in Arisdorf | Frauenverein |
| 13.06.2014 | Exkursion Hirschkäfer | Verein Leben in Arisdorf |
| 13.06.2014 | 5. Vorstellung, 20.15 Uhr | Theatermühle |
| 14.06.2014 | 6. Vorstellung, 20.15 Uhr | Theatermühle |
| 15.06.2014 | 7. Vorstellung, 18.30 Uhr | Theatermühle |
| 18.06.2014 | Frauentreff in Hersberg | Frauenverein |
| 18.06.2014 | 8. Vorstellung, 20.15 Uhr | Theatermühle |

| | | |
|------------|----------------------------|-----------------------|
| 19.06.2014 | Stammtisch, Dornhof Magden | Senioren für Senioren |
| 20.06.2014 | 9. Vorstellung, 20.15 Uhr | Theatermühle |
| 21.06.2014 | Dernière, 20.15 Uhr | Theatermühle |
| 27.06.2014 | Seniorenachmittag | Kirchgemeinde |



Spitex Lausen plus
 Bettenachweg 4 4415 Lausen

e-mail info@spitex-lausenplus.ch
web www.spitex-lausenplus.ch

Gemeindeschwester 061 921 07 09
 Öffentliche Sprechstunde und
 direkt telefonisch erreichbar:
Montag – Freitag 16.00 – 17.00 Uhr
 Übrige Zeit Telefonbeantworter

Hauspflege und Geschäftsleitung 061 921 07 05
 Frau Sylvia Lüdin,
 direkt telefonisch erreichbar:
Montag - Freitag 9.00 – 11.00 Uhr
Montag und Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr

Aus dem Dorf

Eierläset

Der traditionelle Arisdorfer Eierläset wurde zur Olympiade. Nicht wie früher zwei, sondern gleich sechs Teams traten im Turniermodus gegeneinander an. Spektakel war garantiert – und bittere Tränen der Enttäuschung. Die Spannung ist zum Greifen vor dem Final. Es trifft das Team «Eierfluch» auf die «Silberfischli». Buben gegen Männer. Der Eierfluch bespricht die schwierige Ausgangslage. Oli und seine Kumpels stecken die Köpfe zusammen: «Alle müssen voll sprinten», beschwören sich die Buben gegenseitig. Es geht um die Reihenfolge der Startenden. Oli ist der schnellste im Sprint, also soll er als erster starten und dann noch einmal, als zweitletzter, wenn es gilt, die lange Extrarunde bis zum Dorfbrunnen zu rennen. Haushoch, sollte man meinen, sind ihnen ihre Gegner überlegen. Der Eierfluch besteht aus Schülern, die Silberfischli haben dagegen lediglich ein Kind in ihren Reihen. Das fänden sie denn auch ziemlich ungerecht, moniert der Eierfluch schon vor dem Start. Und als sich dann bei den ersten Läufern auch noch ein Pedalo verhakt und ein Kickboard im Weg rumliegt, übermannt die Buben die Schattenseite des Ehrgeizes. «Weitschuss!», hallt es dann, und die Eierflucheier fliegen unkontrolliert durch die Gegend, anstatt im strohgefüllten Korb zu landen, und auch am Eierläset gilt: Verlieren ist unsäglich.



«Wir haben keine Chance», heisst es mit zunehmender Verzweiflung, Tränenwasser fliesst nach verlorener Schlacht, einer der Gestrauchelten verlangt sogar nach einer Wiederholung des Finals. «Also ich freue mich über den zweiten Platz», versucht schliesslich Basil, einer der Kleinsten des Teams, die anderen aufzuheitern. Nicht alle waren mit derart grossem Ehrgeiz im Einsatz am traditionellen Arisdorfer Eierläset, der in diesem Jahr erstmals zur Eier-Olympiade erkoren wurde. Urheber der Idee ist der Skiclub, der den Anlass alternierend mit fünf weiteren Dorfvereinen durchführt. Er war heuer an der Reihe. Den traditionellen Hindernisparcours – etwa mit Skiern und Bänkli – behielt er bei. Nur sollte in diesem Jahr das Sportliche noch mehr in den Vordergrund rücken, erklärt Vereinspräsidentin Mirjam Häberli die Hintergründe.



So kam es, dass sich die Eierläufer nicht wie in früheren Jahren auf zwei, sondern auf gleich sechs Teams verteilten, und aus dem epischen Zweikampf wurde ein Turnier mit Halbfinal und Final. Das kam nicht nur bei den Kindern gut an. Auch die Älteren hatten ihre Freude am neuen Modus. «Ich finde es grossartig so», freute sich Michèle Lüdi, obschon sie zu jenen gehörte, die im Halbfinal sang- und klanglos ausschieden. «Und der gemeinsame Wettkampf mit den Kindern macht einfach Spass, es ist familiär.» Umso mehr, als es genau rechtzeitig zum Turnierstart zu regnen aufgehört hatte.

Auch der Arisdorfer Eierläset ist ein durch und durch friedvoller Anlass, an dem die gute Laune, der Spass und tiefliegende Eier im Mittelpunkt stehen. Darüber soll und dürfen auch die Eindrücke des Finallaufs nicht hinwegtäuschen. Und an alledem mangelte es nicht. So feuerte etwa das Team

Eiertätsch einfach die anderen an, nachdem es selbst ausgeschieden war. Und auch die Tränen der sechsjährigen Lea waren schnell wieder getrocknet. Sie war auf dem rutschigen Bänkli gestürzt, über das es zu balancieren galt. Ihren Lauf sprintete sie aber tapfer zu Ende.



Im Vorfeld der Olympiade hatte der Skiclub über 600 Eier im Dorf gesammelt, über 700 wurden schliesslich getragen, geworfen, zerschmettert – und verputzt. Auch kulinarisch richtete sich nämlich alles nach dem Gelben vom Ei: Eiersalat und Spiegelei, Eierlikör und Eiertätsch. Nur der Hotdog, der war ganz und gar eierlos. Und gäbe es den Eiertango; der Musikverein hätte sicher auch ihn gespielt, um das Turnier musikalisch zu untermalen. Und der Eierfluch fand nach dem Fluchen auch rasch wieder zur Freude zurück. (Ih)

Freunde des Westernreitens - Lächerliturnier

Am Samstag, 26. April 2014 führte der Verein „Freunde des Westernreitens Nordwest“ (FVN) bereits zum sechsten Mal das Lächerli Turnier durch. Das Turnier fand in den letzten Jahren grossen Anklang bei den Westernreitern und Westernreiterinnen in der ganzen Schweiz. Aufgrund der stetig steigenden Teilnehmerzahlen hat sich das OK entschieden, das Turnier neu auf der ehrwürdigen Reitsportanlage Schänzli in Basel auszutragen.



Der Vormittag stand traditionellerweise ganz im Namen der Freiburgerpferde. Diese konnten sich mit ihren Reiterinnen und Reitern in den Disziplinen Showmanship at Halter, Trail, Horsemanship und Reining messen. Nach diesen Prüfungen durften sich bei der Open-Klasse Monique Schaller mit

Quilo als Allaround-Champion und Sofie Züblin mit Smetenka als Reserve-Allaround-Champion feiern lassen. Bei den Greenhorn/Greenhorse-Klassen ging der Tagessieg an Judith Wittwer mit Dok's Angel Fire mit einem Punkt Vorsprung vor Nicole Schmid mit Zoé. Am Nachmittag starteten bei strahlendem Sonnenschein zehn, respektive neun Reiter-Pferde-Paare in zwei Jackpotprüfungen - einem Superhorse und einem Trail. Diese Prüfungen, mit der in der Superhorse-Prüfung integrierten PNW-Meisterschaft Western 2014, waren das Highlight des Turniertages und ein starker Publikumsmagnet. Zu den besten Zeiten versammelten sich - sehr zur Freude des veranstaltenden Vereins und der Teilnehmenden - rund 100 Zuschauer beim Turnierplatz auf dem Schänzli. Siegerin der im Rahmen der Jackpotprüfung durchgeführte PNW-Meisterschaft Western 2014 wurde Sandrine Kohler (Rodersdorf) mit Giglibergs Jolly Pop, einen halben Scorepunkt vor Jasmina Hunziker (Dornach) auf MS Hollywood Sunrise. Als Dritte durfte sich Corinne Flubacher (Arisdorf) mit Clasys Cherry Lady über die Bronze-Medaille freuen. Zum Schluss stand der grosse Turnierplatz offen für drei Einsteigerprüfungen. Dabei konnten turnierunerfahrene Reiter und/oder Pferde erste Turnierluft schnuppern. Der Ortswechsel hat sich,

nachdem alle Teilnehmenden den Zufahrtsweg zum Schänzli gefunden hatten, als äusserst positiv herausgestellt. Das OK bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Zuschauern, Sponsoren und Gönnern, ohne welche ein solcher Anlass unmöglich wäre - vielen Dank für Ihren Einsatz und auf Bald, im ehrwürdigen Schänzli Basel.
(Freunde des Westernreitens)



schnällscht Arisdörfer - Rangliste

Dr schnällscht Arisdörfer Bueb 2014 (23.05.2014), **Final 80m**

- | | |
|----------------------|------------------------|
| 1. Bürgi Luca | (Sieger Kat. A) |
| 2. Stohler Nicola | (Sieger Kat. B) |
| 3. Guido Valerio | (Sieger Kat. C) |
| 4. Jüngling Pascal | (Sieger Kat. D) |
| 5. Küng Genio | (Sieger Kitu) |

Vorläufe 80m

Kat. A

Bürgi Luca
Bretschneider Philipp
Lüdi Luca

Kat. B

Stohler Nicola
Waldner Oliver
Epple Lars
Gratzl Constantin
Padrutt Silvano

Vorläufe 60m

Kat. C

Guido Valerio
Sütterlin Timon
Sutter Marco
Epple Neel
Lachat Mirko
Castiglioni Ryan
Oser Jordan
Oser Jamie

Kat. D

Jüngling Pascal
Surer Marco
Gratzl Julius
Aebi Leandro
Gränicher Basil
Herter Kilian

Kitu

Küng Genio
Bloch Jamie
Lorenz Rafael
Harr Levin
Mangold Levin

S schnällscht Arisdörfer Meitli 2014 (23.05.2014), **Final 80m**

- | | |
|--------------------------|------------------------|
| 1. Häring Sybille | (Sieger Kat. A) |
| 2. Guido Sira | (Sieger Kat. B) |
| 3. | (Sieger Kat. C) |
| 4. Padrutt Amanda | (Sieger Kat. D) |
| 5. Cianci Vanessa | (Sieger Kitu) |

Vorläufe 80m

Kat. A

Häring Sybille
Sutter Michelle

Kat. B

Guido Sira
Plozza Nyah
Giangreco Luana
Sutter Alicia
Reinau Luzia
Lio Céline

Vorläufe 60m

Kat. C

Kat. D

Blattner Joëlle
Padrutt Amanda
Hartmann Lou-Maria
Lang Chiara
Elmayan Lussin
Pauli Laura
Oser Cate

Kitu

Cianci Vanessa
Blattner Léane
Michael Jeanne

Danke an alle Teilnehmer, Zuschauer und Helfer. TV Arisdorf

Impressum

Herausgeberin

Einwohnergemeinde Arisdorf

Redaktionsteam

René Bertschin (rb); Jasmin Bräutigam (jb), Claudia Hunziker (ch), Lucas Huber (lh)

Erscheinungsweise

Erscheint monatlich, jeweils am letzten Freitag des Monats in elektronischer Form